

Betzdorf und Malberg werden Favoritenrolle gerecht

Bezirksliga Ost: Top-Favoriten enteilen an der Ligaspitze – TuS Asbach erhält viel Lob

Von Moritz Hannappel

■ **Region.** Als die Bälle in der Fußball-Bezirksliga Ost schon eine Weile ruhten, nahm die Liga außerhalb des Platzes Mitte Dezember noch einmal Fahrt auf. Waren die Trainerentscheidungen bei der SG Ahrbach und beim FC Kosova Montabaur noch für diese Zeit, kurz nach dem letzten Abpfiff im Kalenderjahr 2025, zu erwarten, kamen die beiden Zukunftsentscheidungen auf den Trainerbänken des TuS Asbach und der SG 06 Betzdorf doch eher überraschend. Auch unsere Zeitung bleibt (artikeltechnisch) auf dem Gaspedal und blickt im traditionellen Bezirksliga-Ost-Rückblick auf die erste Saisonhälfte zurück.

Wir wollten von den Trainern der 16 Mannschaften wissen: Wie bewertet ihr das Erreichte? Was war gut, was war schlecht? Was hat euch am meisten beeindruckt oder überrascht?

Die Crème de la Crème der Bezirksliga Ost ist im Kreis Altenkirchen, genauer gesagt in Betzdorf sowie in und rund um Malberg, beheimatet – und das ist für nahezu alle, die sich für diese Liga interessieren, keine Überraschung. Eine Mannschaft, die lange Zeit noch Schritt halten konnte, war der **FC Borussia Niederroßbach**. „Wir sind mit dem Zwischenstand sehr zu-

frieden“, bilanziert Trainer Metin Kilic. Mit einem Spiel weniger stehen die Borussen punktgleich mit dem drittplatzierten TuS Asbach auf Rang vier. Sollte im Nachholspiel – Gegner Westerbürg ist dabei alles andere als Laufkundschaft – gepunktet werden, wäre Niederroßbach sogar Dritter. Diesen Platz hatte die Kilic-Elf insgesamt neun Spieltag inne, war am zehnten und elften Spieltag sogar Zweiter. Erst dann, nach Niederlagen in Müschenbach und Montabaur, mussten die Hohen Westerwälder allmählich zum Spitzenduo abreißen lassen. Allerdings trotzte man am 15. Spieltag auch Primus Betzdorf einen Punkt ab.

„Besonders positiv ist für uns die Charakterstärke der Mannschaft. Der gute Teamgeist und der Humor innerhalb der Truppe machen es für mich und Alex (Co-Trainer Alexander Haller, Anm. d. Red.) deutlich einfacher, auch mit Rückschlägen, Verletzungen oder negativen Phasen umzugehen“, lobt Kilic seine Spieler. Im Saisonverlauf war das Trainerteam häufig zur Rotation gezwungen, sodass Spieler auf ungewohnten Positionen eingesetzt werden mussten. „Umso höher ist die bisherige Leistung einzuschätzen“, findet der Trainer aus Elz, dem ein Highlight in Erinnerung geblieben ist. Der 2:1-Sieg gegen den TuS Burg-



Der Ball liegt bei den „Bühl-Kickern“: Die SG 06 Betzdorf (am Ball Leon Boger) geht mit drei Punkten Vorsprung auf Verfolger SG Malberg (in Rot Bastian Bleeser) in die Restsaison. Kann der Vorjahreszweite in dieser Spielzeit den Direktaufstieg feiern?

Foto: Jürgen Augst/byJogi

schwalbach, als Philipp Röder in der 90. Minute per Freistoß den Siegtreffer erzielte. „Ein ganz besonderer Moment.“

Viele besondere Momente hatte auch der **TuS Asbach** zu verzeichnen. Mit dem SV Windhagen gehört die Elf des italienischen Trainers Simone Floris sicherlich zu den Überraschungen der Saison. Die Entwicklung beim Nachbarn in Windhagen gefällt Floris. „Die Konstanz und die Ergebnisse waren in dieser Form nicht unbedingt zu erwarten“, findet er. Über die eigene Runde kann er fast nur Positives sagen: „Vieles ist so gelaufen, wie wir es uns gewünscht haben und ich denke, dass es bis jetzt kaum besser hätte laufen können“, so der zum Saisonende aus freien Stücken scheidende Trainer (wir berichteten ausführlich).

„Wir sind mit unserer Entwicklung sehr zufrieden. Unser Ziel war ein einstelliger Tabellenplatz. Wir sind auf einem guten Weg dorthin“, glaubt Floris. Wer den ambitionierten Trainer kennt, der weiß, dass er sicherlich gerne bis Saisonende um diesen dritten Platz kämpfen möchte. Negativ falle aus der ersten Saisonhälfte „nur die lange Verletztenliste“ ins Gewicht.

„Dadurch haben uns sicher ein paar Punkte gefehlt, weil wir in einigen Spielen improvisieren mussten“.

Wer weiß, was ohne die Verletztenliste noch möglich gewesen wäre. Vielleicht sogar ein Angriff auf die Top-Zwei? Sieben Punkte fehlen auf die zweitplatzierte **SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen**. Florian Hammel, Trainer der SG, imponierte „ein sehr starkes“ Asbacher Team. Nicht weniger imponierte ihm aber die eigene Mannschaft, die den Abstieg nach einer verkorksten Rheinlandligasaison gut wegstecken konnte. „Nach so einer Saison kann es auch mal sein, dass du im Mittelfeld herum dümpelst oder sogar gegen den Abstieg spielst“, meint der ehemalige Regionalligatorhüter und nennt dabei auch Beispiele aus höheren Ligen.

Auch die Malberger hatten zum Saisonstart Probleme. Na gut, nennen wir es „Problemchen“. Niederlage gegen Betzdorf nach langer Unterzahl, Remis gegen Mitabsteiger Westerbürg, Remis beim euphorisierten SV Windhagen – (Spieler-)Trainer Hammel verfiel längst noch nicht in Panik. „Das ist nicht so gelaufen, wie wir es uns

gewünscht haben“, gibt er zu, „aber danach haben wir uns auf die Liga eingestellt. Die neuen Spieler haben sich perfekt eingeordnet. Wir haben einen großen Kader und ein sehr gutes Teamgefüge.“ Das Ergebnis: Eine Serie von zwölf Siegen in Folge ließ die Hammel-Elf bis an die Ligaspitze klettern. „Wir haben zwar dann das Spitzenspiel knapp und unnötig verloren, aber direkt danach in Westerbürg, wo es schwierig zu spielen ist, noch gewonnen.“ Alles in allem gingen die Malberger also mit einem guten Gefühl in die Winterpause. Und bereits nach der Heimmiederlage gegen Betzdorf stellte der 35-Jährige klar, dass der „Vize-Wintermeister“ da sein will, sollte Primus Betzdorf einmal patzen.

Das will die **SG 06 Betzdorf** verhindern, stattdessen dem scheidenden Trainerduo Enis Caglayan/Philipp Euteneuer (wir berichteten ausführlich über den Abgang) die Meisterschaft und den Direktaufstieg schenken. Als Meisterschafts-Top-Favorit bei den Trainern der Konkurrenten gestartet, steigerten sich die Fußballer vom Bühl noch einmal im Vergleich zur Vorsaison um sechs

Punkte (Caglayan: „Wir konnten nicht nur an unsere überragende Aufstiegssaison anknüpfen, sondern haben es sogar getoppt.“). Das hinterließ bei der Konkurrenz Eindruck. Mehrere Trainer honorierten in ihren Rückblicken diese Leistung. Zum Beispiel auch Müschenbachs Coach Torsten Gerhardt, der seinen imaginären Hut vor den Betzdorfern zieht: „Einer Favoritenrolle gerecht zu werden, ist nach einer verloren gegangenen Relegation kein Selbstläufer. Da muss auch der Kopf mitspielen. Auch als es zum Auftakt der Rückrunde ins Duell mit dem formstärksten Team der letzten Wochen ging, haben sie in Malberg gewonnen – und das ist gar nicht so einfach, wie ich weiß“, so der ehemalige Malberger Trainer.

Für Betzdorfs Caglayan gibt es nichts auszusetzen. „Außer, dass wir regelmäßig mit Ausfällen von Leistungsträgern zu kämpfen haben“, so der SG-06-Trainer. Aber das treffe leider auch andere Mannschaften. Gerne blickt der ehemalige Oberligastürmer auf die beiden „tollen Derby-Siege“ vor toller Kulisse gegen Malberg zurück. Aber auch der historische 10:0-Derbyerfolg gegen Müschenbach bleibe positiv im Kopf hängen. „Auch die beiden Kampf-Siege in Unterzahl gegen St. Katharinen (3:2) und gegen den starken TuS Asbach (2:1) fühlten sich sehr gut an“, so Caglayan.

„Das ist nicht so gelaufen, wie wir es uns gewünscht haben.“

Malbergs Trainer Florian Hammel über die ersten drei Saisonspiele.

Es ist schwer, sich vorzustellen, dass noch eine andere Mannschaft außer Betzdorf und Malberg in den Kampf um die ersten beiden Plätze eingreifen werden. Aber selbst das Fernduell um Platz eins birgt genügend Vorfreude auf die am 21. Februar 2026 mit dem Spiel FC Borussia Niederroßbach gegen SG Westerbürg startende Restsaison. Mittlerweile sind alle 16 Mannschaften in die Vorbereitung eingestiegen, um sich optimal auf das zweite Halbjahr vorzubereiten.

Die 16 Trainer haben gewählt: Das ist die „Elf der Hinrunde“

Nagel überragt – Torgefährlichkeit in der Offensive, Erfahrung in der Verteidigung

Von Moritz Hannappel

■ **Region.** Was die Rangliste des deutschen Fußballs, die sogenannte kicker-Rangliste, für das gesamte Fußball Deutschland ist, ist der Bezirksliga-Ost-Rückblick für die siebtklassige Ligaebene im Osten des Verbandsgebietes des Fußballverband Rheinland. Denn wie bei den halbjährlichen Bewertungen der deutschen Fußballer durch die Redaktion des wohl bekanntesten Fußballmagazins des Landes, werden in den Rückblicken dieser Zeitung traditionell auch die Spieler der Bezirksliga Ost „bewertet“.

Nicht nach den Kategorien Weltklasse, Internationale Klasse und Nationale Klasse, sondern lediglich nach der Frage: „Welcher Torwart und welche zwei Spieler aus den übrigen Mannschaftsteilen haben sich eine Nominierung für die Elf der Hinrunde verdient?“ Anders als beim Kicker ergibt sich die Elf der Hinrunde dabei aus den Angaben der Trainer und Verantwortlichen. Zusätzlich liefert der Autor dieses Textes, der jeweils nur zwei Spieler pro Team in die erste Elf setzte, seine Einschätzung dazu.

In einer Sache war sich der Großteil der Stimmgeber einig: Der Top-Torjäger der Liga gehört in die Elf der Hinrunde. Zwölf (!) Stimmen erhielt **Justin Nagel** bei der

Wahl, die zwischen den Jahren abgefragt wurde. Mit 23 Treffern hat Malbergs Angreifer einen großen Anteil an der besten Offensive der Liga. Dabei startete der Linksfuß den Großteil der Spiele nicht mal im Sturmzentrum, sondern agierte auf der linken offensiven Außenbahn vielmehr als verkappter Angreifer. 23 Tore sind ganze zehn Treffer mehr als die Nummer zwei der Torjägerliste. Doch auch **Temel Uzun**, Mittelstürmer des Spitzenreiters Betzdorf, verdiente sich mit sechs Stimmen die Startelfgarantie.

Mit der gleichen Stimmenanzahl (6) setzte sich auch das Innenverteidiger-Duo durch. Mit Uzuns Teamkollegen **Moritz Brato** und Asbachs **Daniel Buballa** bildet die geballte Erfahrung den Abwehrriegel. Dass beide in den Abwehrreihen der Liga herausstechen, ist nicht verwunderlich, haben doch beide höherklassige Einsätze vorzuweisen. Der 35-jährige Buballa kann in seiner Profikarriere auf 255 Zweitligaeinsätze zurückblicken. Lief der Linksfuß dort eher als Linker Verteidiger auf, übernimmt er beim TuS Asbach größtenteils in einer defensiven Dreierreihe den Spielaufbau aus der linken Halbspitze.

Sein Pendant Brato kann immerhin auf 17 Regionalliga- sowie 142 Oberligaspiele zurückblicken. Mit elf Gegentreffern stellen Brato und seine Defensivkollegen vom

Bühl zudem die beste Abwehr der Liga.

Komplettiert wird die Viererkette durch die offensivfreudigen Außenverteidiger **Muhammet Bayraktar** (SV Windhagen, 2 Stimmen) sowie **Leon Rottscheidt** (TuS Asbach, 3 Stimmen), der in der Asbacher Fünferkette als rechter Schienenspieler ohnehin viel in der gegnerischen Hälfte unterwegs ist. Eine gute Defensive wäre aber nichts ohne einen guten Rückhalt. Den stellt in der Abstimmung **Hrvoje Vincek** (7 Stimmen) von der SG Lautert. 29 Gegentreffer sind zwar nur ein Wert im Mittelfeld der Liga, Vincek überzeugt aber vor allem durch seine Qualität mit dem Ball am Fuß, die auch vier Saisonstreffer (alle vom Strafstoßpunkt) belegen.

Im Mittelfeld für Betrieb sorgen soll **Marc Henkes** (6 Stimmen). Sein Team, die SG Hundsangen, hinkt in der Tabelle ein wenig ihren eigenen Erwartungen hinterher. Die Mannschaft von Trainer Thomas Schäfer wurde aber von den Trainer-Kollegen immer wieder für ihre fußballerischen Qualitäten gelobt. Mittelfeld-Regisseur Henkes sticht in einer technisch versierten Mannschaft sicherlich noch einmal ein wenig heraus. So wie auch der Strategie eines Aufsteigers: **Can Sülzen** (4 Stimmen) spielt(e) einen wichtigen Part im starken ersten Halbjahr des SV



Ein 4-3-3 mit einer starken Reservebank: Die „Elf der Hinrunde“ in der Bezirksliga Ost wurde von den Trainern der 16 Teams gewählt.

Grafik: magr80/stock.adobe.com, Svenja Wolf

Windhagen. Platz 3 (geteilt mit Malbergs Sebastian Rosbach) mit 12 Treffern in der Torjägerliste sind ein eindrucksvoller Beweis für die offensiven Qualitäten des „10-ers“.

Für die Absicherung hinter den offensiven Freigeistern wird in der Elf der Hinrunde **Julius Müller** (3 Stimmen) sorgen. Der Kapitän der SG Malberg fiel über weite Teile der enttäuschenden Abstiegssaison mit einem Kreuzbandriss aus, scheint aber nun wieder vollständig fit und sorgt beim Rangzweiten für den ordnenden Überblick in der Mitte des Feldes. Zu guter

Letzt steht auch **Tobias Schnabel** (3 Stimmen) von der SG Westerbürg in der Elf der Hinrunde. Der flinke Offensivakteur hätte sich mit dem Rheinlandligaabsteiger SG Westerbürg sicherlich eine bessere Hinrunde vorgestellt. Für drei gegnerische Trainer hinterließ der Rechtsfuß aber genug Eindruck. Ebenfalls mehrfach (2 Stimmen) genannt wurden 10 weitere Akteure aus der Bezirksliga Ost, von denen acht Spieler auf der Auswechselbank (siehe Grafik) darauf brennen sollten, am Ende der Spielzeit noch einen Fuß in die Tür zur Elf der Saison zu bekommen.

„Aufgrund der Tatsache, dass wir jeden ‘Gegner’ nur einmal sehen konnten, ist es sehr schwer, eine Elf der Vorrunde zu benennen. Ich denke, da werden wir den vielen anderen guten Spielern nicht gerecht“, spricht Burgschwalbachs Trainer Timo Wimmer die Schwierigkeiten einer solchen Abstimmung aus. Dieses Stimmungsbild soll vielmehr zum einen den gewählten Spielern eine Wertschätzung für ihre gebrachte Leistung geben, zum anderen kann sie für die „ausgelassenen“ Akteure vielleicht auch eine zusätzliche Motivationsspritze für den Restart sein.